

Aktionsbündnis Kesselbambule eröffnet Klimacamp zur Mobilitätswende

Stuttgart: Am Freitag, 16.09. um 12:05 beginnt das Klimacamp des Stuttgarter Aktionsbündnis Kesselbambule. Vom 16.-22.09. steht der Stuttgarter Stadtgarten ganz im Zeichen der Mobilitätswende.

"Es ist 12.05 - die Klimakrise drängt uns zum Handeln" so Sprecherin Franziska Sander. "Doch die Stadt geht die Mobilitätswende nicht an. Anstatt durch gute Infrastruktur allen Menschen Zugang zu klimafreundlicher Mobilität zu ermöglichen, gibt es von der Stadt vor allem Tipps zum individuellen Verhalten. Abgesehen von einigen zivilgesellschaftlichen Initiativen gibt das offizielle Programm der Mobilitätswoche nur visionslose Scheinlösungen für die Klimakrise her. "

"Statt sich dauerhaft um eine Stadt zu kümmern, die nicht nur für Autos da ist, gibt es im Programm der Mobilitätswoche zum Beispiel den einmaligen Programmpunkt "sicherer Schulweg" oder temporäre Spielstraßen. Parallel wird u.a. durch das Ausbremsen des Radentscheids weiterhin rückwärtsgewandte Politik für Autokonzerne gemacht. Mit dem Klimacamp holen wir uns den öffentlichen Raum zurück. Stuttgart kann mehr sein als Parkplatz, Stau oder Baustelle.", sagt Nisha Toussaint-Teachout.

Vom 16. bis zum 22. September finden im Stuttgarter Stadtgarten bei der Universität täglich Diskussionen, Vorträge und Kulturprogramm statt. Dabei soll es unter anderem um die sozial ökologische Umgestaltung der Autoindustrie gehen. Sprecherin Nisha Toussaint-Teachout sagt: "Die CO2 Emissionen der Autoindustrie sind in den vergangenen Jahrzehnten sogar noch angestiegen - das hängt mit der kapitalistischen Produktionsweise und ihrem Zwang zu Wachstum und Profiten zusammen. Um den Umbau zu klimagerechter Produktion zu schaffen, müssen wir das überwinden - dabei ist klar, dass es auch für die Beschäftigten gute und sozial gerechte Lösungen geben muss. Denn Klimagerechtigkeit heißt immer auch soziale Gerechtigkeit."

Auch das in der Landeshauptstadt jahrelang heiß diskutierte Thema Stuttgart21 kommt nicht zu kurz. "Eigentlich brauchen wir für die Mobilitätswende mehr und besseren Schienenverkehr - Stuttgart 21 ist dagegen ein teures Projekt, an dessen Ende ein leistungsschwacher Bahnhof steht. Peinlich!" so Sprecherin Sander.

Demonstrationen und Aktionen soll es auch geben. Für Samstag sind Aktionen angekündigt, am Donnerstag endet das Camp dann mit einer Fahrraddemo und anschließender Kundgebung in Cannstatt. Dazu Toussaint-Teachout: "Wir machen die Verkehrswende selbst. Unsere Vision ist eine solidarische Gesellschaft, in der auch der Verkehr solidarisch organisiert und finanziert ist. Ob mit dem Fahrrad, mit Rollen, zu Fuß, im Bus oder auf der Schiene - wir erkämpfen uns gute, barrierefreie, klimagerechte Mobilität!"